

Die Tagesausgabe kostet vierteljährlich im Bezirk Nagold und Rastatt...

Die Wochenausgabe (Schwarzwälder Sonntagblatt) kostet vierteljährlich 50 Pf.



Anzeigenpreis bei einmaliger Einrückung 10 Pf. die dreispaltige Zeile...

Reklamen 16 Pf. die Zeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Table with 4 columns: Nr. 91, Ansgabeort Altensteig-Stadt., Mittwoch, den 20. April., Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

Amthches.

Unterrichtsfurs für Fleischbeschauer.

Im Falle genügender Beteiligung wird in Heilbronn vom 3. Mai d. Js. ab ein Unterrichtsfurs für Fleischbeschauer abgehalten werden.

Willemtje's Erben.

Aus den Niederlanden kommt eine Meldung, die alle Welt und auch uns Deutsche zu denken geben kann, weil sie den ersten vom Throne ausgehenden Schritt bedeutet, das Recht der Dynastien auf eine Erbfolge dem Geschlecht nach auszuüben.

In Holland war, wie bekannt, seit dem Hinscheiden des Königs Wilhelm II., des Vaters der heutigen Königin Wilhelmine, des letzten männlichen Oraniers, die Erbfolge auf die einzige Tochter übergegangen, und deren Nachfolgerin wird, wenn der Königin nicht noch ein Sohn bescheert werden sollte, die kleine Prinzessin Juliane, ihr Töchterchen, sein.

Mit einer solchen Festsetzung ist also durch das vom Parlamentswillen unabhängige traditionelle Gottes-Gnadenstück der Regenten zum ersten Male auf Anregung der Inhaberin des Thrones ein Strich gemacht; der Prinz von Reuß der Fürst von Wied, der Großherzog von Sachsen-Weimar, die als niederländische Thronerben möglicherweise einmal in Betracht kommen könnten, sind von der Succession ausgeschlossen.

Die Königin Wilhelmine ist gewiß die allerletzte, die deutsches Wesen und deutsche Art unterschätzt, sie glaubt eben den Empfindungen ihrer Bevölkerung Rechnung tragen zu müssen.

leichte Stellung haben würde, ist sicher anzunehmen. Hat doch selbst der Prinzgemahl Heinrich darunter leiden müssen, daß er ein Fremder ist, genau so, wie es dem deutschen Gemahl der Königin Viktoria von England, dem Prinzen Albert von Sachsen-Koburg-Gotha, erging.

Tagespolitik.

Der Jagdausenthalt Kaiser Wilhelms beim österreichischen Thronfolger Eberhard Franz Ferdinand in Belle, Komitat Ruzsikirchen, ist definitiv für die Zeit vom 15. bis 25. September festgesetzt worden.

Wie das „Wiener Abendblatt“ meldet, wird Kaiser Franz Joseph im Laufe des Monats Juni Bosnien und die Herzegowina besuchen.

In Frankreich erregt der Birenbrief des Erzbischofs von Toulouse gegen die Politik der Regierung Aufsehen. Die in den letzten Jahren angenommenen Kulturkampfgesetze, die durch die Trennung der Kirche vom Staat bedingt wurden, werden als lasterhafte, infame und kirchenschänderische Gesetze bezeichnet.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 19. April.

Die Zweite Kammer beriet heute nachmittag die Anfrage des Abg. Herbstler (3.) betr. Maßnahmen zur Bänderung des Rothlands infolge des Brandunglücks in Böckingen und nahm einstimmig einen Antrag dieses Abgeordneten an, worin das Haus seine Bereitwilligkeit erklärt, zur möglichen Bänderung der Rot die erforderlichen Mittel zu bewilligen und die Regierung um rüchsig baldige Einbringung einer entsprechenden Vorlage zu bitten.

Landesnachrichten.

Altensteig, 20. April.

Anlässlich der Stuttgarter Schlach- und Mastviehausstellung wurden beim Schlachtwettbewerb u. a. folgende Preise vergeben: Ochsen: Nr. 91: Alinl Friedrich, Neuweiler, O. Calw; Schafe: 15 Mart, Nr. 21: Haas, Christian, Schaffalter, Freudenstadt; 10 Mart, Nr. 53: Derselbe. Eine Anerkennung und bronzene Denkmünze, Nr. 22: Derselbe. — Schaffalter Haas erhielt außerdem bei der Preisverteilung bei Abteilung: Schafe einen 3. Preis mit 30 Mart.

Das akademische Studium der Volksschullehrer. Wie verlautet, ist der Zubrang von Volksschullehrern zum Hochschulfstudium bisher nur schwach. Nicht einmal acht Lehrer sollen sich gemeldet haben.

Beuren, 19. April. (Korr.) Der Pächter der hiesigen Gemeindejagd, R. A. Dittmar aus Heilbronn, hatte heute morgen das Jagdglück, einen ausnahmsweise starken, prächtigen Auerhahn zu schießen.

Herrenberg, 17. April. Aus dem Geschäftsbericht vom Jahr 1909 der Elektrischen Kraftübertragung ist zu entnehmen, daß 60 Gemeinden an das Werk angeschlossen sind, im Oberamt Herrenberg 26, Böblingen 15, Tübingen 7, Rottemburg 4, Leonberg 3, Calw 2, Nagold, Reutlingen, Stuttgart je 1. — Die Gemeinden Baffingen, Brondorf und Waldenbuch sollen unter den üblichen Bedingungen und Voraussetzungen angeschlossen werden, auch der Anschluß von Hechingen und anderen hohenzollerischen Gemeinden soll im Auge behalten werden; dagegen wurde der Anschluß der Reutlinger Albgemeinden abgelehnt.

Lanterbach, O. Schramberg, 19. April. Am Sonntag wurde Frau Schultzeiß Striegel zur letzten Ruhe bestattet, die ein tragisches Geschick so früh aus dem Leben gerissen hat. Pfarrer Birkle hielt eine ergreifende Ansprache. Die Teilnahme in der Gemeinde ist allgemein. Der Friedhof vermochte die Menschenmenge, die von nah und fern zusammengeströmt war, nicht zu fassen. Schultzeiß Striegel befindet sich auf dem Wege der Besserung. Auch der Führer des Autos ist soweit wieder hergestellt, daß er in den nächsten Tagen das Spital wird verlassen können. Die Ursachen des Unglücks bedürfen noch einer gerichtlichen Untersuchung, die bereits begonnen hat. Steuerung und Bremsvorrichtung haben sich bei der Prüfung durch einen Sachverständigen als tadellos ergeben, jedoch verlautet, das Fahrzeug sei ungenügend beleuchtet gewesen und das Unglück auf dieses zurückzuführen.

Stuttgart, 19. April. Ausgewandert sind im Monat März d. J. 1804 deutsche Reichsangehörige gegen 2231 im gleichen Monat des Vorjahres. — Aus deutschen Häfen wurden im März neben den deutschen Auswanderern noch 29 597 Angehörige fremder Staaten ins Ausland befördert.

Stuttgart, 19. April. Auf dem Truppenübungsplatz Münsingen wird in der Zeit vom 2. bis 14. Mai ds. Js. ein Landwehr-Regiment zu zwei Bataillonen in der Stärke von je rund 600 Köpfen formiert. Als Führer des Regiments ist Oberstleutnant v. Jindl beim Stabe des Jäger-Regiments 122 bestimmt worden. Während der Übung wird Hauptwert auf die Gefechtsausbildung innerhalb der Kompagnie gelegt.

Göppingen, 19. April. Ein Lebensmüder hat gestern abend sechs Uhr im Oberholz einen großen Auflauf verursacht. Spaziergänger fanden ihn an einem Baume hängend, schnitten ihn ab und nahmen, da er noch warm war, innerhalb Stunden lang Wiederbelebungsversuche vor, die jedoch erfolglos blieben. Der Unglückliche, der sowohl in seiner Westentasche wie in seinem Geldbeutel einen Zettel trug, ist ein hiesiger, braver Arbeiter, den anscheinend die Furcht vor einer schmerzhaften Operation in den Tod trieb. Er hatte zuvor noch einen

Brief geschrieben, man möchte ihn im Oberholz suchen, wenn er nicht mehr heimkehre.

**Heilbronn, 20. April.** Die bürgerlichen Kollegien haben dem Antrag auf Einrichtung einer Hilfsschule für schwachbegabte Kinder zugestimmt und beschlossen, diese Schule, die zunächst einlässig sein wird, simultan zu gestalten. Die Heilbronner Hilfsschule wird die erste simultane Volksschule in Württemberg sein, denn die beiden Städte Ulm und Göppingen, die in der Einrichtung solcher Hilfsschulen vorangegangen sind, haben diese konfessionell gestaltet.

**Ulm, 19. April.** Hier befindet sich der Sitz einer Darlehenskasse für junge Lehrer, die als Einjährig-Freiwillige dienen. Mitglieder sind es 570. Die Gesamthaltsumme beläuft sich auf 62 600 Mark. Bei einem Gesamtumsatz von 780 000 Mark erzielte der Verein im letzten Geschäftsjahr einen Gewinn von 1054 Mark. Die Guthaben der Mitglieder belaufen sich auf 33 000 Mark. Seit dem sechsjährigen Bestehen des Vereins wurden an Lehrcandidaten 63 000 Mark Darlehen gegeben. Es bedarf wohl keines Hinweises darauf, daß der Verein segensreich wirkt, ermöglicht er doch den jungen militärtauglichen Lehrern den Dienst als Einjährig-Freiwillige. Es wäre zu wünschen, daß andere Berufsgruppen für ihre jungen Angehörigen etwas Ähnliches schaffen würden.

Der eigentliche Urheber der Brandkatastrophe in **Böhmenkirch**, ein kaum sechsjähriger Knabe, der durch Spielen mit Zündhölzern das schwere Brandungsglück verursacht hat, ist jetzt einer Erziehungsanstalt überwiesen worden. Der Knabe soll bei seiner ersten Vernehmung sich in kindlicher Weise über das große Feuer gefreut und geäußert haben: er wolle noch einmal ein solches anzünden.

**Altenstadt, O. A. Geislingen, 19. April.** Wie gefährlich kleine Verletzungen sein können, zeigt ein hiesiges Vorkommnis. Der in den vierziger Jahren stehende kräftige, gesunde Metzgerobermeister und Kronenwirt Binder zog sich im Feld beim Pflügen eines Ackers eine kleine Quetschung zu. Die unbedeutende Verletzung zog eine Blutvergiftung nach sich und gestern mußte dem Binder ein Fuß abgenommen werden, ohne daß damit die Lebensgefahr ganz damit beseitigt wäre.

**Ulm, 19. April.** Die sechsbrieflich verfolgte gemeinen Soldaten Hüfttrompeter Eugen Geiger aus Ebingen, beim Feldart.-Reg. 13, und Musketier Karl Fuß beim Infanterie-Regiment 120 sind beigetragen worden.

**Ulm, 19. April.** In Senden ist gestern abend das Wohnhaus des Bauern Bozenhardt abgebrannt. Das Feuer soll durch Kinder angekommen sein.

**Friedrichshafen, 19. April.** Als einige Arbeiter auf dem Luftschiffbauareal mit Erdarbeiten beschäftigt waren, da es sich herausgestellt hat, daß ein Ventil der Gasleitung vom Gasometer nach dem Fabrikgebäude nicht genügend dicht war, gab das Aufschlagen eines Päckels auf einen Stein Feuer. Infolgedessen entzündeten sich die angesammelten Gase. Der Boden wurde aufgerissen, doch wurde niemand verletzt. Die defekte Gasleitung wurde ausgebessert.

**Vom Bodensee, 19. April.** Heute früh 5.35 Uhr ist von Nordsach der Lourdes-Pilgerzug, der vom 19. bis 28. April dauert, mit 2000 Pilgern in drei Abteilungen nach Toulouse abgegangen. Von dort werden die Wallfahrer in sechs Etappen an das Ziel gebracht. An der Pilgerfahrt nehmen über 300 Württemberger teil.

### J. II.

Anlässlich der gestrigen Fahrt des J. 2 über die Stadt Köln entwirft die Kölnische Zeitung folgende Schilderung des Zeppelinischen Luftschiffes: „Man muß gesehen, es gibt kein Luftschiff, dessen äußerlicher Anblick sich mit dem schlanken Riesen der Luft verglichen ließe. Schließlich wird ja jedes brauchbare Luftschiff als ein sinnreiches Werk menschlichen Geistes die Herzen Sachverständiger mit Freude erfüllen, aber in den weiten weiten Massen löst kein anderes Luftschiff solche nachhaltige Begeisterung aus wie das Zeppelinische. Es wirkt wie eine Allegorie der modernen Zeit, wie eine künstlerische Verkörperung des großen technischen Könnens, als wolle es der Menschheit von elementarer Naturkraft und ihrer friedlichen Unterwerfung unter dem menschlichen Genius erzählen. Salant und fast weiß hebt sich der Luftkreuzer vom blaugrauen Himmel ab, an Ranten und Flächen im Sonnenlicht erglühend. Dann hebt sich die Spitze, erschreckend heil häumt sich das Fahrzeug auf, als wolle es senkrecht stehen, indes die nimmer müden Schrauben mit tiefer metallner Stimme von ihrer Arbeit Kunde geben.“

### Der Kampf im Baugewerbe.

**Stuttgart, 20. April.** Es zeigt sich immer mehr, daß die Aussperrung im Baugewerbe in Stuttgart und auch im Lande durchaus kein allgemeine ist. Das öffentliche Bauen anbelangt, so ruht z. B. die Arbeit bei der kaiserlichen

Gewerbeschule vollständig, beim Gaswert und am Theaterneubau wird im selben Umfang wie bisher weitergeschafft. Von den organisierten Zimmerern sind in ganz Württemberg nur etwa ein Drittel ausgesperrt, von denen ein Teil bereits abgereist ist.

**Heilbronn, 19. April.** Die gesamte Arbeiterschaft hat gestern abend in drei Versammlungen gegen das Verhalten der Bauherren protestiert. Im Anschluß an die Versammlungen folgte ein Demonstrationzug durch die Hauptstraßen der Stadt.

Es sind im **Storzhemer** Hochbau gegenwärtig 410 organisierte Arbeiter ausgesperrt, und zwar 240 Maurer, 37 Zimmerleute und 133 Tagelöhner. Es werden noch beschäftigt 100 Tagelöhner, 66 Maurer, 39 Zimmerleute, 28 Palliere und 18 Lehrlinge, welche alle der Organisation nicht angehören. Einige Arbeitgeber, welche der Arbeitgeber-Vereinigung nicht angehören und einige der Vereinigung angehörige beschäftigen noch 30 organisierte Maurer.

**Berlin, 19. April.** Die Hauptstelle deutscher Arbeitgeberverbände und der Verein deutscher Arbeitgeberverbände erließen eine Erklärung, in der es heißt: Der Verein deutscher Arbeitgeberverbände, dem der im Kampf stehende deutsche Arbeitgeberbund für das Baugewerbe als Mitglied angehört und die mit ihm in Kartellverhältnis stehende Hauptstelle deutscher Arbeitgeberverbände erkennen bei aller Wahrung ihres jeweiligen grundsätzlichen Standpunktes hinsichtlich der einzelnen Programmpunkte, insbesondere hinsichtlich der Tarifverträge durchaus an, daß das Vorgehen des deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe berechtigt gewesen und daß den immer weitergehenden Ansprüchen und Bestrebungen der Arbeiterorganisationen auch einmal der berechtigte Standpunkt des Arbeitgebers entgegengesetzt werden muß. Die im Kampf befindlichen Arbeitgeber des Baugewerbes sind hiernach der tatkräftigen Unterstützung der übrigen organisierten Arbeitgeber von Industrie und Gewerbe sicher.

**Berlin, 19. April.** Heute tagte der Ausschuß der Vereinigten deutschen Arbeitgeberverbände in Berlin, um Stellung zu nehmen zu den gestrigen Münchener Verhandlungen. Ueber diese wird aus München gemeldet: Die Aussperrung in Bayern entspricht nicht den Erwartungen, die man in Berlin gestellt hatte. Es soll darauf gesehen werden, daß die Aussperrung gründlich vorgenommen werde. Es wurde aufs schärfste geäußert und soll mit den schärfsten Maßnahmen dagegen vorgegangen werden, daß Firmen offiziell die Aussperrung anmelde, ihre Bauten aber an ihre früheren Palliere abgeben, die dann die Bauten mit den alten Arbeitern fertigstellen. Weiter wurde über die Geldbeschaffung für die Aussperrung beraten. Zahlreiche Arbeitgeber sind aus dem Verband ausgetreten, um ihre Arbeiter weiter beschäftigen zu können.

**Mannheim, 19. April.** Bei dem in der Langischen Luftschiffhalle erbauten Luftschiff „Schütte“ wurde mit der Fällung begonnen. Der erste Probeaufstieg soll unmittelbar bevorstehen. Zur Bedienung wurde Militär herangezogen. Die Funkenstation und der Scheinwerfer funktionieren tadellos.

**Minden i. W., 19. April.** Der Aviatiker Schlating aus Frankfurt a. M., ein Schüler des Baron de Chatres, der hier seit einiger Zeit auf dem Grezterplatz mit seinem Zweidecker Flugübungen unternahm, stürzte ab, erlitt schwere Kopfverletzungen und brach einen Arm. Der Apparat ist vollständig zertrümmert.

**Berlin, 19. April.** In der heutigen Sitzung der Wahlrechtskommission des Herrenhauses wurde die erste Lesung beendet. Morgen tritt eine Subkommission zur redaktionellen Ausarbeitung zusammen. Uebermorgen beginnt die zweite Lesung.

### Zum Ballonunglück bei Reichenbach.

Wie wenig der Mensch Herr im Reich der Lüfte ist, hat die furchtbare Katastrophe des Ballons „Delitzsch“ bei Reichenbach, der die vier Insassen zum Opfer fielen, aufs neue bewiesen. Der Monat April 1910 wird in der Geschichte der Luftschiffahrt als ein schwarzer Monat gelten; nicht weniger als drei schwere Ballonunfälle, ungerchnet die Aeroplan-Katastrophen, sind bis jetzt zu verzeichnen gewesen. Es gilt in Luftschiffertreuen als Regel, daß der Bliz nur in den seltensten Fällen in einen Freiballon schlägt. Sobald ein solcher nämlich die Verbindung mit der Erde gelöst hat und in der freien Atmosphäre schwebt, so nimmt er im allgemeinen dieselbe Spannung an wie die Luft, die seine Hülle umgibt, ein Spannungsausgleich — Bliz — kann also nicht erfolgen. Tritt der Fall aber doch ein, dann wird die Katastrophe zu einer grauenregenden, wie im vorliegenden Fall: Gleich einer riesigen Stachelnflamme, aber nur für wenige Sekunden, flammte das Gas des vom Bliz getroffenen Ballons auf, während der Korb mit den unglücklichen Insassen aus einer Höhe von 600 Meter durch das Dunkel der Nacht in die Tiefe

sauste. Die Augenzeugen berichten, daß sie noch niemals in so entsetzliche, von den Schreien des Todes entstellte Leichengesichter geblickt hätten, wie es bei den vier toten Körpern, in denen im übrigen kaum ein Knochen heil geblieben war, der Fall war. Eine Krankenschwester — und Krankenschwestern pflegen erprobte Kerzen zu haben — fiel beim Anblick der Leichen in Schreckkrämpfe. Die vier Insassen müssen allerdings bei dem furchtbaren Aufprall der Gondel auf den Erdboden sofort getötet worden sein. Einen Beweis von der Festigkeit des Aufschlags der verunglückten Luftschiffer auf dem Boden liefert die Tatsache, daß von den in der Tasche eines verunglückten gefundenen Schlüsseln einer mitten durchbrochen war, auch ein im Portemonnaie befindliches Zweimarkstück war zerbrochen.

Eine Gefährlichkeit sondergleichen beging ein Leipziger Beerdigungsinstitut. Nach der „Berl. Morgenp.“ erhielt die Gattin eines der Getöteten des „Delitzsch“ die Todesnachricht erst durch das betr. Beerdigungsinstitut, das sich um die Beerdigung bewarb!

**Reichenbach, 19. April.** Nach dem Gutachten der Untersuchungskommission für die Katastrophe am Sonntag bestätigt sich die Annahme, daß der Ballon tatsächlich durch Blizschlag zerstört worden ist.

### Der Halleische Komet.

**Heidelberg, 19. April.** Der Mannheim-Heidelberger Verein für Luftschiffahrt beabsichtigt, im Monat Mai verschiedene Nachfahrten zur Beobachtung des Halleischen Kometen auszuführen. Die Fahrten sollen abwechselnd von Heidelberg und vom Gaswert Luzenberg aus in Mannheim unternommen werden.

**Paris, 19. April.** Der Astronom der hiesigen Sternwarte, Giacobini, erblickte gestern abend mit freiem Auge den Halleischen Kometen. Der Kern des Kometen, der, als er hier im März gesehen worden war, den Glanz eines Sternes neunter Größe hatte, machte gestern den Eindruck eines Sterns zweiter Größe.

### Die Unruhen in China.

**Schanghai, 19. April.** Die Unruhen in Tschangschah haben nachgelassen. Die Läden wurden wieder geöffnet. Der Gouverneur von Hunan ist am Leben geblieben. Das Zentrum der Reaktion war der Jolt-Taotai Tsau mit den Vornehmern der Stadt, die stark konservativ sind. Tschangschah ist für die Fremden faktisch noch heute eine verbotene Stadt. Kein Fremder, auch nicht die dort wohnenden Missionare, darf ohne Soldaten in der Stadt herumgehen. Die Fremdenfeindschaft ist in den letzten Jahren besonders unter den Studenten gewachsen.

Das Hauptbureau der China-Inland-Mission hier empfing ein Telegramm, aus dem hervorgeht, daß die beiden deutschen Missionare Keller und Hollenweger von der Mission in Liebenzell an Bord eines Dampfers in Tschangschah geblieben sind. Die Lage ist nicht ermutigend, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Missionen ihre Prediger zurückrufen werden. Bisher hat das nur die Wesleyanische Mission getan. Die meisten in Hunan arbeitenden Missionare sind Deutsche. Außer der Fremdenfeindschaft und Keisnot dürfte auch das Erscheinen von Halleys Kometen die Unruhen veranlaßt haben.

### Aktuelle.

Die nordamerikanischen Beamten erhalten bekanntlich keinerlei Pension; nur für die Teilnehmer an dem großen Bürgerkrieg sind lebenslängliche Renten ausgeworfen. Man merke aber auch die Beamten die gegen früher veränderten Verhältnisse und möchten für die spätere Zeit ein gewisses Äquivalent. Bei den drüben üblichen Ansehungen ist aber wohl kaum darauf zu rechnen.

Aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten. In Newyork wurde einem Zuchthäusler, der eine langjährige Strafe wegen schweren Einbruchs zu verbüßen hatte, dieselbe erlassen, weil er so schöne Gedichte machen konnte. Jetzt soll der Dichter eine Attraktion der Varieties werden.

Belgische Ausstellungsmarken. Für die Zeit der Brüsseler Weltausstellung werden besondere Briefmarken ausgegeben werden. Sie sind zu allen Preisen erhältlich, doch soll jede Marke nur mit einem Aufschlag erhältlich sein, und dieses Plus soll man einer wohlthätigen Stiftung zuführen. Königin Elisabeth von Belgien hatte diesen Plan.

Eine Liebestragödie. Der Sohn des Kammerherrn der Königin Wilhelmine von Holland, Geoarts von Simonshaven, erschloß die von ihm geliebte Frau Waller, Gattin des Direktors einer großen Fabrik in Delft, und machte sodann einen Selbstmordversuch. Der junge 25jährige Mann verletzte sich schwer, aber nicht lebensgefährlich.

Auch eine Millionen-Stiftung. In Bozen stiftete nach der „Pres. It.“ ein hochberziger, ungenannt bleiben wollender Bürger ein Kapital, das dem Magistrat zur freien Verfügung gestellt werden soll, sobald es mit Zinsen und Zinseszinsen die Höhe von einer Million Kronen

erreicht; das wird in einigen hundert Jahren der Fall sein, denn das Grundkapital, das der edle Spender zur Verfügung gestellt hat, beläuft sich auf — eine Krone! Die Stiftung wurde ordnungsmäßig eingetragen.

Ein Maschinistenoberwärter G. vom Kreuzer „Stettin“ versuchte in der Nacht zum 7. April Geheimbücher der deutschen Marine, die ihm als diensttuender Unteroffizier anvertraut waren, an Ingenieure des damals in Kiel liegenden russischen Geschwaders zu verkaufen. Er wurde verhaftet, bevor der Verkauf perfekt wurde.

Der Landwirt Buchner in Kleinwinterheim in Rheinhesse wurde plötzlich vom Wahnsinn ergriffen. Er überfiel seine Frau und seine vier Kinder und verletzte sie lebensgefährlich; hierauf erschoss er sich selbst.

Ein Berliner Butterhändler engagierte kurz vor seiner Hochzeitsreise einen jungen Mann, den er mit Vollmacht verließ. Als der Chef zurückkam, prangt über seiner Tür der schöne Spruch: „Gott segne Euren Eingang“, der junge Mann aber war mit 4000 Mk. verschwunden!

In der Pfälzischen Streichholzfabrik in Speyer in Ungarn erfolgte eine Kesselexplosion, durch die 10 Mädchen und 1 Mann getötet und 17 Mädchen und ein Mann schwer verwundet wurden.

Der Esen am Hause ist nützlich. In der Landwirtschaft ist der Esen unbeliebt, weil er den Bäumen die Feuchtigkeit und die Nährstoffe aus dem Boden wegnimmt, auch Licht und Luft raubt, die Bäume beengt und an der Entwicklung hindert, zuweilen durch sein Gewicht auch Äste abbricht. Im Park duldet man ihn trotzdem, seiner Schönheit wegen, und weil dort der Schaden, den er anrichten könnte, durch Bewässerung und Düngung leicht gut zu machen ist. An Gebäuden und altem Mauerwerk dagegen ist der Esen von verschiedenem Nutzen, wie in England kürzlich durch eine genaue Umfrage festgestellt ist. Er hält zunächst die Mauer trocken, sei es, daß er ihnen durch seine kurzen Haawurzeln Feuchtigkeit entzieht, sei es, daß er durch das nach außen und unten gerichtete Blätterdach den Regen von der Mauer abhält und ableitet. Nicht zu unterschätzen ist ferner der Zusammenhalt, den er durch die Verankerung seiner Zweige und Äste am Stein der ganzen Mauer gibt; dagegen ist der Schaden, den das Eindringen der Wurzeln in die Spalten bei sehr schlechtem Mörtel bietet, geringfügig und selten. Endlich bietet die Esenbeflebung der Wände einen bemerkenswerten Schutz gegen die Kälte, so daß der richtig überwachte Esen bei uns nicht nur als dekoratives, sondern auch als entschieden nützlich Gewächs an Gebäuden zu gelten hat.

Die beste Empfehlung. Direktor: „Sie bewerben sich also um die Stelle als Gefängniswärter. Ja, haben Sie denn die Befähigung dazu?“ — Bewerber: „O ja, ich habe ja selbst zehn Jahre gefesselt!“

Selne Ansicht. Gerichtspräsident (prüft einen Titoler Unteroffizier, der sich als Gerichtsvollzieher gemeldet hat, in Instanzsachen): „Welches ist das erste Gericht für jeden österreichischen Staatsbürger?“ — Aspirant: „J'moan halt, das san Lebernd'n.“

#### Gedankenpflitter.

Was man verbrach an Dir,  
Mein Kind, vergiß, vergiß!  
Es frist sich selber auf  
Ein Herz voll Bitternis.

Manchem ward das Auge ausgeschlagen, weil er nicht verstand, es zur richtigen Zeit zuzudrücken.

Mancher wurde zum Nichterachter durch Energie... seiner Frau.

#### Literarisches.

Die Lese, literarische Zeitung für das Deutsche Volk, ist der Name eines neuen Blattes, dessen erste Nummer schon in München erscheint und als deren Herausgeber Theodor Egel und Georg Ruschner zeichnen. Man denkt bei „Lese“ wohl an Auslese; in der Tat will das neue Blatt das Gute aus der Literatur aller Völker und aller Zeiten auswählen, um der breiten Masse des Volkes zum Ersatz für minderwertige Lektüre die Originalwerke echter und starker Dichter vorzusetzen — und zwar trotz der Stärke des Festes zu dem wahrhaft volkstümlichen Preis von 10 Pfg. Bei „Lese“ denkt man jedoch auch an die Lese-Gesellschaften früherer Zeiten; Ähnliches streben die Herausgeber nicht unzeitgemäß an, wenn sie im Zeitalter großer sozialer Interessengemeinschaften zur Organisation des deutschen Lesepublikums auffordern, zwecks Schaffung billigerer Lektüre. Jeder Abonnent erhält für 6 Mark jährlich außer der Zeitschrift „Die Lese“, die in einer garantierten wöchentlichen Auflage von 20 000 Exemplaren erscheint, vorläufig noch zwei hübsche und inhaltlich wertvolle Bücher und späterhin um so mehr solcher Bücher, je mehr Abonnenten beitreten. Aus dem Inhalt der ersten Nummer seien u. a. erwähnt: Ein Aufruf an das deutsche Volk, bisher unveröffentlichte Gedichte von Heinrich v. Heber, satirische Novellen von Adim von Armin und Ludwig Thoma, der große Dichter-Preis von Deutschland, eine Aufgabe für eine deutsche Nationalbühne, über die Verbreitung der Schundliteratur, Eigenerschnarren und Mittelungen der bereits gegründeten Organisation „Die Lese G. B.“.

#### Handel und Verkehr.

Die Kempfle'sche Mühle in Rohrdorf wurde um den Preis von 62 000 Mk. von Moritz Thalheimer in Cannstatt gekauft.

Herrenberg, 18. April. Das Gemischtwarengeschäft von Frau Amalie Speidel in Wüdingen ging an Wilhelm Kuhnmaul von dort über um 16 000 Mk.

Herrenberg. Bei dem Nadelstammholzverkauf in Ehningen aus den Staatswaldungen des hiesigen Forstbezirks wurden bei einem Gesamtanbot von 27 746 Mark Erlöse 33 250 Mk. gleich 120 Prozent. Die Erlösprocente der einzelnen Klassen betragen: Normales Fichtenlangholz: II 120, III 121, IV 122, V 124, VI 124 Prozent. Fichtenlangholz (Normal- und Ausschuhholz beieinander): II 110, IV 107, V 108, VI 102 Prozent.

Reutlinger Fruchtpreise vom 16. April. Gerste II. 8—8.30; Haber 7.60—8.30; Untert. Dinkel 8.30—8.50; Ober Dinkel 7.60—8.—.

Uraher Fruchtpreise vom 16. April. Gerste II. 8 bis 8.40; Haber 7.40—8; Dinkel 7.80—8.20.

Stuttgart, 19. April. (Schlachtwiechmarkt.) Zugetrrieben 171 Stück Großvieh, 197 Kälber, 907 Schweine. Erlös aus 1/2 Kilo Schlachtgewicht: Ochsen 1. Qual. a) ausgewählte von — bis — Pfg., 2. Qual. b) fleischige, und ältere von — bis — Pfg.; Bullen (Farren) 1. Qual. a) vollfleischige, von 75 bis 78 Pfg., 2. Qualität b) ältere und weniger fleischige von 74 bis 75 Pfg.; Stiere und Jungvinder 1. Qual. a) ausgewählte von 85 bis 88 Pfg., 2. Qualität b) fleischige von 82 bis 84 Pfg., 3. Qualität

c) geringere von 79 bis 81 Pfg.; Kühe 1. Qual. a) junge gemästete von — bis — Pfg., 2. Qualität b) ältere gemästete von 59 bis 69 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 58 bis 59 Pfg., Kälber: 1. Qualität a) beste Saugkälber von 105 bis 110 Pfg., 2. Qualität b) gute Saugkälber von 98 bis 103 Pfg., 3. Qualität c) geringere Saugkälber von 88 bis 96 Pfg. Schweine 1. Qualität a) junge fleischige 70 bis 71 Pfg., 2. Qualität b) schwere fetter von 67 bis 69 Pfg., 3. Qualität c) geringere von 62 bis 64 Pfennig.

#### Kurzer Getreide-Wochenbericht

der Preisberichtsstelle des deutschen Landwirtschaftsrats vom 12. bis 18. April 1910.

Es stellen sich die Preise für inländisches Getreide am letzten Markttage in Mark pro 1000 Kg. je nach Qualität, wobei das Mehr (+) bzw. (—) Weniger gegenüber der Vorwoche in ( ) beigefügt ist, wie folgt:

	Weizen	Hoggen	Haber
Frankfurt M.	232 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> (—1)	163(—3)	170(—)
Mannheim	232 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> (—2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> )	167 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> (—2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> )	165(—)
Strasbourg	227 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> (—2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> )	175(—)	175(—)
Stuttgart	235(—)	175(—)	165(—)
München	236(—4)	158(—2)	158(—)

#### Konkurse.

Nachlass des am 13. März 1910 verstorbenen Fischereibesitzer Heinrich Braun in Leinach. Konkursverwalter ist Bezirksnotar Franz in Leinach. Konkursforderungen sind bis 4. Mai 1910 anzumelden. Termin zur Prüfung der angemeldeten Forderungen: Freitag, den 13. Mai 1910, nachm. 3 Uhr. — Pauline Döring, Eisfabrikanten-Witwe Stuttgart, Seyffertstraße 101. — Wilhelm Scheufele sen., Wirtsmüller in Oehringen. — Jakob Laich jun., Fuhrhalter in Feuerbach. — Richter, Julius, Köfer in Schenkerberg. — Wiedenmann, Wilhelm, Gerber in Kufhofen. — Lang, Adolf Friedrich, Bäckermeister und Löwenwirt in Altbach.

Verantwortlicher Redakteur: L. Lauf Altensteig.

Wegen seiner unerschütterlichen Erfolge, die Freude zu steigern, Verdammung zu fördern, Fleisch- und Fettanlaß zu beschleunigen, Milchabsonderung und Eierproduktion zu erhöhen und allgemein das Wohlbefinden der Tiere herbeizuführen, bietet die Verwertung von M. Brockmanns Zwerg-Markte die sichere Gewähr für hohe Erträge aus der Tierhaltung. Die interessante Broschüre: „Aus der Praxis — Für die Praxis“ gibt in dieser Hinsicht notwendige und überzeugende Aufklärung.

Der Professor! Eine hochoriginelle und dabei sehr belehrende Kellame ist jetzt in verschiedenen hiesigen Auslagen für das bekannte Waschmittel „Persil“ zu bewundern. Inmitten eines Aufbaues von Persilpaketen erhebt sich eine fast lebensgroße Figur, die einen alten, hinter einem Pulke stehenden Professor darstellt, der dem Publikum in überzeugenden Worten die Vorzüge dieses in Wasch- und Bleichkraft unerreichten Waschmittels zu erklären scheint. In der hochgehobenen Linken sieht man ein wirkliches, scheinbar soeben erst aus der Wäsche gekommenes Wäschestück, dessen eine Hälfte noch die frühere, schmutzige Beschaffenheit erkennen läßt, während die andere Hälfte durch Behandlung mit Persil blendend weiß und wieder wie neu geworden ist. Andere, in ähnlicher Weise bearbeitete Wäschestücke, die auf dem Pulke umherliegen, vervollständigen das Bild und führen dem Beschauer vor Augen, daß selbst die hartnäckigsten Flecken, wie Tinte, Blut, Rotwein, Kakao, Sauce usw. spielend leicht und spurlos durch Persil beseitigt werden.

### Gerbergenossenschaft Altensteig.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

### Bilanz für 1909.

Aktiva.		Passiva.	
Cassa	Mk. 121.84	Reservefond	Mk. 1331.77
Conto-Corrent	„ 14 638.60	Anleihen	„ 56 800.—
Immobilien	Mk. 556.—	Geschäftsanteile	„ 11 612.48
10% Abschreibung „	56.—	Zins u. Prov.	Mk. 1 197.15
Grundstücke	Mk. 44 498.—	Zwibende p. 1909	„ 464.48
Abschreibung „	913.—	Verl.	„ 664.52
Maschinen	Mk. 4 059.23	Unkosten	„ 16.—
Abschreibung „	959.23		
Beteiligung	„ 500.—		
Waren	„ 9 640.96		
	<u>Mk. 72 086.40</u>		<u>Mk. 72 086.40</u>

Die Mitgliederzahl betrug am 1. Januar 1909 24  
Neu eingetreten 1  
Ausgetreten 2  
Stand am 31. Dezember 1909 23

Die Geschäftsanteile betragen Mk. 11 116.96  
Die Postsummen betragen Mk. 69 000.—

Altensteig, 19. April 1910.

#### Vorstand:

ges. Carl Luz. L. Beck jr.

Altensteig.  
**Danksagung.**

Für alle wohlwollenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres Vaters  
**Christian Kirm, Bäcker**  
danken herzlich  
die trauernden Kinder.



lässt Spitzen, Gardinen, Batist, Wäsche, Stickereien etc., überhaupt  
alle zarten Stoffe beim Waschen wieder wie neu werden! Dankbar gründlichste Reinigung bei größter Schonung und Erhaltung des Gewebes. Überall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:  
**Henkel & Co., Düsseldorf,**  
auch der seit 34 Jahren weltbekanntem

**Henkel's Bleich-Soda**





Zu haben in Altensteig bei:  
F. Flaig.

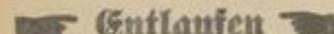
Altensteig.



Nächsten Samstag Mehel-suppe, wozu freundlich einladet  
Fr. Lent & Kronprinzen.

Eine schöne, sommerliche  
**Wohnung**  
mit 4-5 Zimmern hat zu vermieten auf 1. Juni oder 1. Juli  
Der Obige.

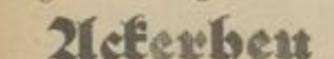
Altensteig.



ist mir infolge des Brandes meine  
**Dachshündin**  
schwarz, mit braunen Abzeichen und einfachem Lederhalsband. Ueber deren Verbleib bittet um Mitteilung  
Albrecht Birle jun.

Zumweiler.

Ziela 40-50 Zentner



hat zu verkaufen  
Georg Schleich.

Altensteig.

Ein noch zur Landwirtschaft brauchbares



gibt billig ab  
A. Gehl.

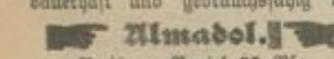
Altensteig.

Suche sofort eine 2zimmerige

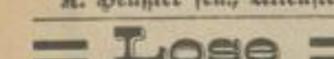


mit Küche.  
Alb. Birle jun.

Durchlöcherter Kochgeschirre, auch Glas und Porzellan repariert man mit ca. 2 Pfg. Unkosten dauerhaft und gebrauchsfähig mit



Preis per Beutel 35 Pfg.  
Allein zu haben bei



der Stuttgarter Geld- und Pferde-Lotterie

Ziehung am 22. u. 23. April sind zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhdlg.



Zu haben in Altensteig bei:  
G. Strobel.

Altensteig-Stadt.

## Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Sonntag, den 24. April

findet die **Musterung des Gesamt-Corps**

Verpflichtung der neu eingestellten Mannschaften, sowie Verteilung von Dienstaltersabzeichen statt.

Diezu haben **sämtliche 4 Comp.** in voller und blanker Ausrüstung auszurücken.

Antreten präzis halb 3 Uhr mittags.  
Den 20. April 1910.

Das Kommando.

Nagold.



## Versteigerung eines Sägwerks mit Wasserkraft.

Aus der Konkursmasse des **Gottlieb Benz**, Sägwerksbesizers in Nagold, versteigere ich auf meiner Kanzlei am

**Mittwoch den 27. April 1910, nachmittags 2 Uhr** das an der Nagold und Staatsstraße gelegene, 10 Minuten von der Stadt entfernte Anwesen, bestehend in

einem besonderen **Wohnhaus** mit zwei Wohnungen nebst **Gemüse- und Obgarten**, einem **Sägwerk mit 26 Pferdekraften konstanter Wasserkraft**. Eingerrichtet sind: 2 Vollgatter, 1 kombinierte Saum- und Lattenkreissäge, 1 gewöhnliche Saumsäge, 1 Pendelsäge, 1 Hobelmaschine, 1 automatische Sägefell- und Schleifmaschine, 1 vollständige Einrichtung zur Kistenmachererei, 3 Maschinen zur Holznägel- und Blecheden-Fabrikation.

Die nötigen Holzschuppen und großer Lagerplatz sowie elektrisches Licht sind vorhanden. Die Holz- und Brettervorräte können mitverworfen werden. Der Brandversicherungsschlag beträgt:

Bei den Gebäulichkeiten . . . . . 26 340 M.  
Bei den Maschinen . . . . . 26 900 M.  
Der Wert der Wasserkraft ist geschätzt zu . . . . . 15 600 M.

Das Werk ist im besten baulichen Zustand, es wurde erst voriges Jahr bedeutend verbessert.

Liebhaber wollen sich mit Vermögenszeugnissen versehen. Bei annehmbarem Gebot könnte der Zuschlag sofort erfolgen. Das Werk ist zurzeit noch im Betrieb und bin ich zu näherer Auskunft gerne bereit.

Nagold, 18. April 1910.

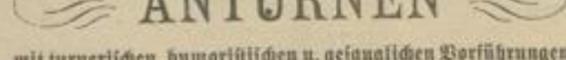
Konkursverwalter:  
Bezirksnotar P o p p.

## Turnverein Altensteig.

Gut Heil!

Nächsten Sonntag, den 24. April ds. Js.

hält der Turnverein im Saale zum grünen Baum ein



mit turnerischen, humoristischen u. gesanglichen Vorstellungen verbunden mit **Tiroler Nationaltanz** von 8 Tänzeln u. 8 Quaden, wozu jedermann freundlichst eingeladen wird.

Von Nichtmitgliedern wird ein Eintritt von **30 Pfg.** erhoben. **Anfang 7 Uhr abends.**

Der Ausschuss.

## Farbwaren

Leinöl — Terpentinöl — Lack  
Pinsel in allen Sorten.

Friedr. Jung, Pfalzgrafenweiler.

Reuthauen

zum Pflanzenstechen  
Garten- u. Feldhauen  
mit u. ohne Stichel  
aus bestem Gußstahl  
sauber geschmiedet  
sowie sämtliche  
**Gartengeräte**  
empfehlen

Karl Henssler senior  
Inh. Hch. Henssler, Eisenwarenhdlg.



Zu haben in Altensteig bei:  
C. Burghard jr.

## Museum Altensteig.

Am **Samstag, den 23. April** von abends 8 Uhr an

## Familienabend

im **Stern**, wozu freundlichst einladet  
der Ausschuss.

Altensteig-Stadt.

## Reis- und Schlagraum-Verkauf

am **Samstag, den 23. April** d. Js. aus Stadtwald Engwald  
Abt. 2, 7, 9, 10, 14, 15, 16, 17:  
**37 Lose** aus Schlägen und Durchforstungen.

Zusammenkunft vorm. 10 Uhr bei der Hütte in Abt. 7, Aeschenbrünne.

Den 19. April 1910.

Stadtschulth.-Amt:  
Welter.

K. Forstamt Pfalzgrafenweiler.

## Stammholz-, Stockholz- und Reisig-Verkauf.

Am **Freitag, den 22. April**, nachmittags 2 Uhr an der Leichweg-Hütte aus dem Staatswald Nord. Leimengrube 7 Nadelholzstämme V. Kl. mit 2 Pm., sowie aus Unt. Buchmisch, Nord. Koblplatte, Hint. Baumplatz, Hint. Leichweg und Schridholz der Gut Gelsweiler 16 Lose unauferichtetes Reisig und 5 Lose Stockholz im Voben.

K. Forstamt Klosterreichenbach.

## Beigholz-Verkauf.

Am **Dienstag, den 26. April 1910** vorm. 10 Uhr im Saal in Klosterreichenbach aus Staatswald sämtl. 4 Huten: Km. Nadelholz: 2 Spälter, 38 Scheiter, 52 Prügel, 1042 Anbruch. Buchen: 8 Prügel, 28 Anbruch. Eichen: 3 Anbruch. Birken: 4 Koller, 20 Anbruch. Vossverzeichnis unentgeltlich vom Forstamt.

K. Forstamt Klosterreichenbach.

Berneck.

20 Zentner

## Kartoffel

haben zu verkaufen

Joh. Großhaus, Handlung.  
Joh. Wurster, Wirt.

Zimmerfeld.

Es wird das ganze Jahr

## Flachs, Hanf und Abweg

von der Breche weg, zum Spinnen, Weben und Bleichen angenommen für die bekannte Spinnerei Schornreute-Nauenburg.

Die Agentur: J. F. Hauselmann.

## Kautschukstempel

in jeder Ausführung

## Betschäften

liefert prompt u. billigst die

W. Rieker'sche Buchhdlg.

K. Forstamt Klosterreichenbach.



Verlangen Sie nur Pilo!



Zu haben in Egenhausen bei:  
J. Kaltenbach.

